



Ralf Hermes # Am Borberg 13 # 31787 Hameln

An Mitglieder, Vorstand und Ratsfraktion
der Hamelner Grünen

Ralf Hermes

Am Borberg 13
31787 Hameln

Telefon: (05151) 23672

E-Mail: Ralf.Hermes@hermes-familie.de

Hameln, 22.06.2011

offener Brief

- *Liebe Grüne,*

ich habe Euch in der letzten Kommunalwahl meine Stimme gegeben und in vielen Wahlen vorher auch.

Die Argumente zur Fußgängerzonensanierung wurden im Wahlkampf des Bürgerentscheides umfassend ausgetauscht. Die aktuelle Ratsvorlage zeigt, dass die Bedenken der Kritiker gerade auch in Bezug auf die Kostenentwicklung berechtigt waren.

Es geht bei der Diskussion um die Fußgängerzone nicht um die populistisch verkürzte Geschmacksfrage ob „hochwertiger Naturstein“ oder „billiger Betonstein“ für unsere Stadt das Beste ist. Das gesamte Agieren zur Fußgängerzone von Politik und Verwaltung ist ein Sammelbeispiel von Fehlern in der Öffentlichkeitsbeteiligung, in der Finanzierungsarchitektur, in der fehlerhaften Grünplanung und für vieles mehr. Dazu ist alles gesagt und hat sich nach dem Bürgerentscheid auch nichts verändert.

Unser Stadt braucht etwas anderes viel dringender: gute, glaubwürdige Politik, die sich an den Gedanken der Nachhaltigkeit und des Umwelt-, Natur- und Klimaschutz orientiert und auf steinerne Prunkdenkmäler verzichtet.

Eure Gruppenpartner SPD und FDP haben sich laut DEWEZET von heute für eine Zustimmung zur teuren Variante entschieden, die ich nur als Wählerbetrug zum Bürgerentscheid bewerten kann. Für Euch ist es jetzt die letzte Chance, die Notbremse zu ziehen. Ich kann nur dafür plädieren, dass Ihr die Ratsvorlage zur Erneuerung der Fußgängerzone ablehnt und mit sofortiger Wirkung aus der Koalition mit SPD und FDP aussteigt. Mit diesen alten Kräften in der SPD (FDP geht gar nicht) lässt sich die dringend erforderlich Umweltpolitik für unsere Stadt nicht einmal in kleinsten Teilbereichen verwirklichen. Ihr habt es versucht. Es ist gescheitert! Deutlicher als die aktuelle Fußgängerzonenvorlage, zusammen mit den Beschlüssen zur Windenergie, zum Baugebiet Riesackweg, zu den nicht erfolgten Klimaschutzaktivitäten (Schulzentrum Nord nur als kleines Beispiel), der falschen Weichenstellung in der Verkehrspolitik (Luftreinhalteplan, Basbergstraße, Radfahrförderung) und vielen weiteren unökologischen Entscheidungen der letzten Jahre kann Euch dieses Scheitern doch nicht aufgezeigt werden.

Steigt aus und versuche es nach der Kommunalwahl im neuen Rat mit hoffentlich neuen Leuten neu. Euer



Gedanken zur aktuellen Fußgängerzonendebatte:

Naturstein? Natur ist gut, positiv besetzt. Naturstein auch und daher wird die Frage ob hochwertiger „Natur“stein oder billiger Betonstein in der Öffentlichkeit in den Vordergrund gestellt. Wer will schon Beton (gerade, wenn er sich um die Kosten keine Gedanken machen muss)?

Es geht aber nicht um „Natur“stein, sondern um **chinesischen Granit**. Einen geschnittenen, stark bearbeiteten Stein, der x-tausend Kilometer von hier in einem menschenverachtenden Regime unter Arbeitsbedingungen und Sozialstandards gebrochen und verarbeitet wird, die hier keiner kontrollieren kann und wo doch jeder ahnen muss, wie weit weg das ganze vom „grünen Weltbild“ ist.

Kosten und Finanzierung der Fußgängerzone, darüber muss man sprechen. Die Kosten werden höher, das räumt jetzt die Verwaltung öffentlich ein, und dennoch kratzt die Mehrkostenkalkulation wohl nur die Spitze des Eisberges. Wie hoch ist die Anlieger - /Nutznießerbeteiligung nun konkret? Leider hat keiner von uns „normalen“ Bürgern überhaupt eine Chance, Einblick darin zu bekommen, was da hinter den Kulissen hin- und hergeschoben wird.

Erinnert sich noch jemand an den Bürgerentscheid 2009? Über Monate wurde diskutiert, gestritten, argumentiert und diskreditiert. Hart angegriffen und als Lügner verleumdet wurden die Kritiker, weil sie es wagten, eine Prognose mit deutlich höheren Kosten zu veröffentlichen. Es wurde mit einem Ratsbeschluss ein „Kostendeckel“ verabschiedet und als Versprechen vorneweg getragen, obwohl alle Insider wissen mussten, dass dieser unrealistisch war und am Ende auch nicht eingehalten wird.

11.316 Bürgerinnen und Bürger (81,29 %) stimmten 2009 **gegen**, 2.604 Bürgerinnen und Bürger (= 18,70 %) **für** die Sanierung. Es fehlten damals 412 Stimmen. 412 Bürgerinnen und Bürger, die vielleicht deswegen nicht zur Wahl gegangen sind, weil sie dem Kostendeckel der Politik vertraut haben.

Jetzt im Jahre 2011 ist das alles ohne Belang. Verdrängt aus dem kollektiven Bewusstsein von Politik und Verwaltungsspitze. Vergessen das Versprechen. „Wir beteiligen jetzt besser. Jede Frage wird beantwortet.“

Es geht bei der aktuellen Entscheidung nicht um Funktionalität oder Behindertengerechtigkeit. Es geht ausschließlich um Prunk, Pomp und Luxus. Um steinerne Denkmäler, ums Leben über unsere Verhältnisse. Griechenland lässt grüßen.

Macht Euch nicht mitschuldig, steigt aus. Bewahrt uns die Hoffnung, dass mit den Grünen in Hameln eine andere Politik möglich sein wird.

Hintergrundinfos unter: www.bund-hameln.net

